



INGUS Ingenieurdienst Umweltsteuerung GmbH
Hubertusstr. 2 · 30163 Hannover

INGUS

Ingenieurdienst Umweltsteuerung GmbH

Landwirtschaft · Wasser · Boden · GIS



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raumes - ELER
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Niedersachsen

Bearbeiter: Stefan Ruhnke
Telefon: 0511 / 54 30 10 - 30
Telefax: 0511 / 54 30 10 - 50
email: s.ruhnke@ingus-net.de
web: www.ingus-net.de

Datum: 09. Dezember 2024

Rundschreiben Nr. 4 / 2024

Mitteilungen für das Wasserrahmenrichtliniengebiet „Aller links“

1. Aktuelle Fristen der DüV
2. Witterungsverlauf 2024 im Gebiet „Aller links“
3. Herbst-Nmin-Ergebnisse 2024
4. Neue Vorgaben zur organischen Düngung im Grünland
5. Das INGUS-Beratungsangebot jetzt auch online!

1. Aktuelle Fristen der DüV

- Betriebe mit Bezugsjahr „Wirtschaftsjahr“ müssen bis zum **31.12.2024** eine **Stoffstrombilanz** erstellt haben.
- Bis zum **31.03.2025** müssen alle nach Düngeverordnung (DüV) aufzeichnungspflichtigen Betriebe mit Sitz in Niedersachsen ihre Aufzeichnungen des Düngejahrs 2024 in **ENNI** melden.
- Die Aufnahme von **Wirtschaftsdüngern** muss spätestens nach 4 Wochen im Meldeprogramm bestätigt werden.

Gerne unterstützen wir Sie bei der Erstellung der Stoffstrombilanz und der Meldung in ENNI!

2. Witterungsverlauf 2024 im Gebiet „Aller links“

Bereits zum Jahreswechsel 2023/2024 waren viele Flächen vom Hochwasser betroffen. Die überdurchschnittlich hohen Niederschlagsmengen im Januar und Februar (**Abb. 1**) sorgten für nasse Ausgangslagen auf den Äckern und Wiesen. Dadurch wurde das Wurzelwachstum gehemmt und viele Nährstoffe (N, K, Mg, Ca, S) über Winter ausgewaschen. Gerade die Winterungen für das Erntejahr 2024 starteten daher unter schwierigen Ausgangsbedingungen in die Vegetation. Das eingeschränkte Wurzelwachstum aufgrund von Sauerstoffarmut und das Fehlen löslicher Nährstoffe führten dazu, dass die Erträge der Winterungen hinter den

Erwartungen zurückblieben. Auf Standorten mit einer guten Wasserinfiltration konnten die Winterungen in Kombination mit einer gezielten Gabe an Grundnährstoffen dagegen oftmals von den hohen Niederschlagsmengen profitieren.

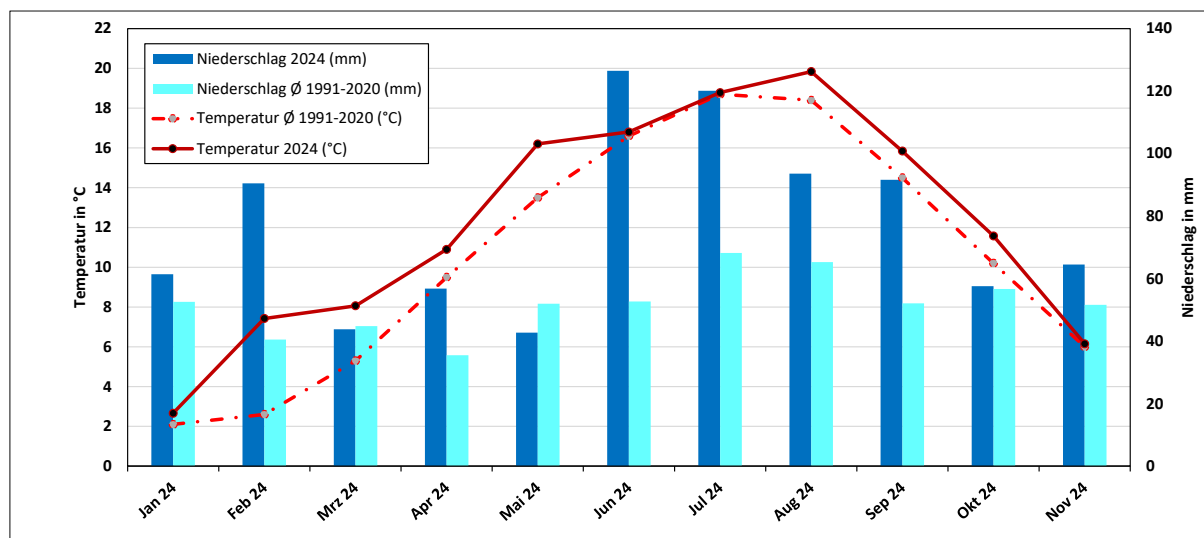


Abb. 1: Niederschlagsverteilung und mittlere Temperatur 2024 im Vergleich zum langjährigen Mittel (Ø DWD-Station Hannover)

Die Sommerungen 2024 profitierten von der insgesamt positiven Wasserbilanz und der warmen Witterung im Frühjahr, wodurch im Schnitt gute bis sehr gute Erträge erzielt werden konnten. Der Vorteil lag zudem darin, dass durch die Bodenbearbeitung im Frühjahr Luft in den Boden eingebracht wurde, wodurch sich die Wurzeln deutlich besser entwickeln konnten. Weiterhin konnten die vor der Saat im Frühjahr ausgebrachten (organischen) Dünger nahezu optimal ausgenutzt werden.

Die Gesamt-Niederschlagsmenge am Standort Hannover von Anfang Januar bis Ende November 2024 lag mit 852 mm deutlich über dem langjährigen Mittel (1991-2020: 627 mm in diesem Zeitraum). Das Jahr 2024 zeigt erneut, wie wichtig gesunde Böden mit einer guten Struktur sind. Diese Böden können Witterungsextreme deutlich besser abpuffern, haben eine höhere Wasserinfiltrationsleistung, sowie eine höhere Nährstoffverfügbarkeit.

3. Herbst-Nmin-Ergebnisse 2024

Der Herbst-Nmin-Wert erfasst den auswaschungsgefährdeten mineralischen Stickstoff in der Wurzelzone (0-90 cm) nach Abschluss der herbstlichen Mineralisierungsphase und vor Beginn der winterlichen Sickerwasserneubildung. Die diesjährige Herbst-Nmin-Beprobung begann am 23. Oktober und wurde am 28. November abgeschlossen.

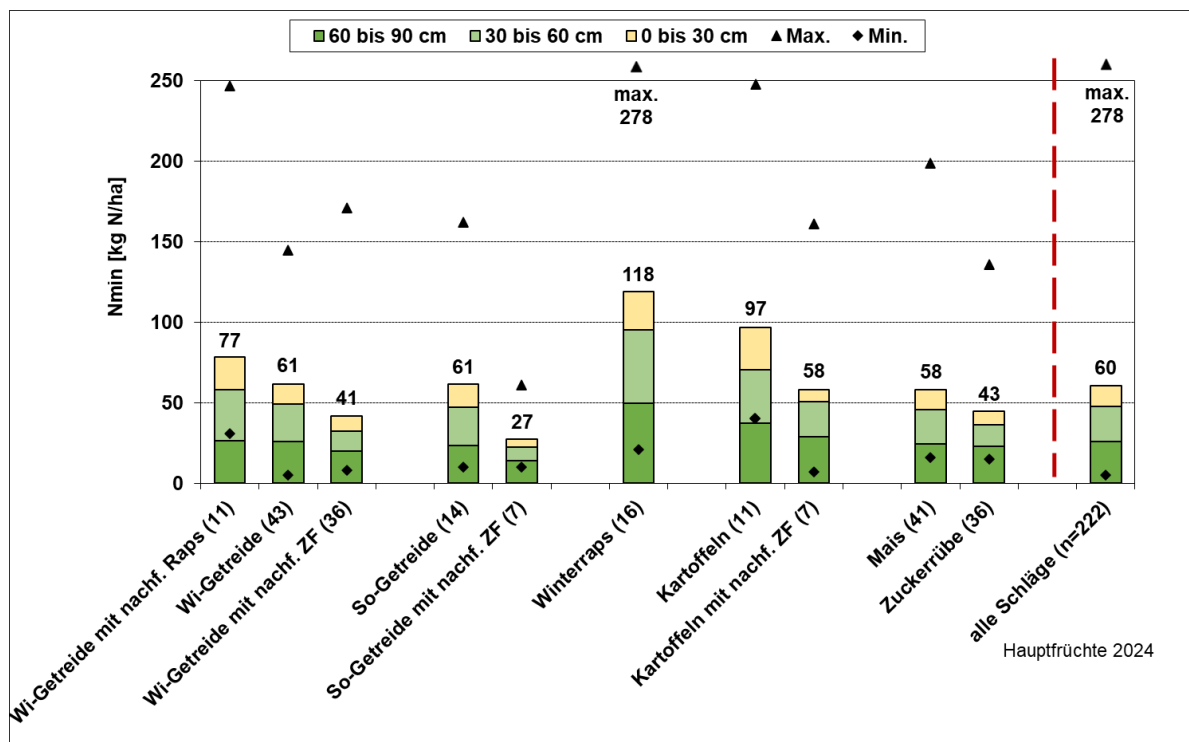


Abb. 2: Herbst-Nmin-Ergebnisse 2024 getrennt nach Hauptfrüchten

Im Schnitt der beprobten Flächen konnte der Herbst- N_{\min} -Wert **nach Wintergetreide** durch den **Anbau von Zwischenfrüchten** von 61 auf 41 kg N/ha um ca. 20 kg N/ha reduziert werden (**Abb. 2**). Dennoch ist die Spannweite (8 bis 171 kg N/ha) relativ groß und spiegelt die unterschiedliche Entwicklung der Zwischenfruchtbestände bei einem hohem N-Angebot in diesem Herbst wider. Viele Bestände sind üppig entwickelt und haben einen Großteil des Stickstoffs aus dem Boden aufgenommen. Andere Bestände haben sich durch eine zum Teil späte Aussaat nur zögerlich entwickelt und konnten die angebotenen Nährstoffe nicht mehr vollständig in Biomasse umsetzen. Eine frühe Aussaat der Zwischenfrucht ist daher zu empfehlen. Bei späterer Aussaat sollte darauf geachtet werden, dass Komponenten in der Mischung enthalten sind, die auch bei kühlen Temperaturen im Herbst noch ausreichend Biomasse bilden (z. B. Grünroggen, Rauhafer, Senf).

Auch **nach Sommergetreide** (Hafer und Gerste) konnte der Herbst- N_{\min} -Wert um 34 kg N/ha durch den Anbau einer Zwischenfrucht deutlich reduziert werden.

Die unter **Raps** förderlichen Bedingungen für die Stickstoffmineralisation sowie die in Regel mehrfach erfolgende Bodenbearbeitung nach der Ernte führen zu hohen Herbst- N_{\min} -Werten **nach Raps**. Zudem hat die feucht-warme Witterung in diesem Herbst die Umsetzung der leicht zersetz-baren Ernterückstände vom Raps nochmals erhöht. Die im letzten Jahr im Schnitt gemessenen 45 kg N/ha wurden somit deutlich überschritten. Das nachfolgende Wintergetreide kann diese hohen N-Mengen im Herbst nicht mehr aufnehmen.

Der Herbst- N_{\min} -Wert **nach Kartoffeln** ist mit 97 kg N/ha erwartungsgemäß hoch, da durch die starke Erdbewegung bei der Rodung viel N im Boden mineralisiert. Zusätzlich wird aus dem oftmals vor der Ernte geschlegelten Blattapparat weiterer N freigesetzt. Sehr hohe Herbst- N_{\min} -Werte deuten jedoch auch auf eine zu hohe bzw. zu späte N-Düngung hin, die sich negativ auf die Qualität der Kartoffeln auswirken kann. Bei früher Ernte bietet sich nach

Kartoffeln immer der Anbau einer Zwischenfrucht an. Auf den untersuchten Flächen konnte der Herbst-N_{min}-Wert durch eine Zwischenfrucht im Durchschnitt um 39 kg N/ha reduziert werden.

Beim **Mais** konnten in diesem Jahr ebenfalls hohe bis sehr hohe Erträge und damit sehr hohe N-Abfuhr erzielt werden. Zudem konnten die eingesetzten organischen Dünger in diesem Jahr durch die feucht-warme Witterung in den Sommermonaten sehr gut ausgenutzt werden. Die **hohe Spannweite** der Herbst-N_{min}-Werte **nach Mais** (16 bis 199 kg N/ha) zeigt, dass auf vielen Betrieben nach wie vor ein hohes **Einsparpotential bei der Stickstoffdüngung** besteht!

Die **Zuckerrüben** lieferten in diesem Jahr überwiegend hohe bis sehr hohe Erträge, wodurch viel Stickstoff aufgenommen werden konnte. Dies zeigt, dass die in vielen Fällen bereits reduzierte N-Düngung zu den Rüben auch bei sehr hohen Erträgen ausreichend ist und zu vergleichsweise niedrigen Herbst-N_{min}-Gehalten führt. Eine N-Düngung von 100-120 kg N/ha zu Zuckerrüben genügt.

Im Schnitt aller Schläge wurde in 2024 ein Herbst-N_{min}-Wert von 60 kg N/ha gemessen. Dieser ist als durchschnittlich einzustufen. 2023 betrug der Wert im Schnitt deutlich niedrigere 44 kg N/ha. In den Trockenjahren 2020-2022 wurden dagegen im Mittel hohe Herbst-N_{min}-Werte von 70 bis 80 kg N/ha ermittelt. Trotz ungünstiger Ausgangsbedingungen konnte damit im Jahresverlauf 2024 das zur Verfügung gestellte N-Angebot von den Pflanzen gut ausgenutzt werden. Besonders die Hackfrüchte Mais und Zuckerrüben profitierten von den günstigen N-Mineralisationsbedingungen im Spätsommer und dankten dies mit hohen Erträgen. Allerdings sorgte der nachfolgende feucht-warme Herbst ebenfalls für gute Mineralisationsbedingungen. Nur ein früh gesäter und gut geführter Zwischenfruchtbestand ist in der Lage, dieses Potential der Folgefrucht zur Verfügung zu stellen und daher immer empfehlenswert.

4. Neue Vorgaben zur organischen Düngung im Grünland

Auf Grünland und Flächen mit mehrschnittigem Feldfutterbau (z.B. Ackergras) dürfen **ab dem 01.02.2025** flüssige organische und organisch-mineralische Dünger mit **wesentlichem N-Gehalt > 1,5 % in der Trockenmasse (TM)** nur noch bodennah (max. 20 cm) und streifenförmig ausgebracht werden. Als zulässige Ausbringtechniken gelten dabei Schleppschlauch-, Schleppschuh-, Schlitz- oder Injektionsverteiler. **Eine Breitverteilung ist nicht mehr zugelassen!**

Ausnahmen bestehen für Flächen mit einer **Hangneigung von über 20 %** auf mindestens 30 % des Feldblocks. Die vorliegende, maßgebliche Hangneigung ist anhand der im NIBIS-Kartenserver (<https://nibis.lbeg.de/cardomap3/>) veröffentlichten Kulisse festzustellen. Hierzu muss der Haken bei den Themenkarten unter Landwirtschaft bei „Ausnahmen gem. § 6 Abs. 3 DüV“ gesetzt werden. Alle anderen Felder sind abzuwählen. Anschließend werden die betroffenen Flächen in hellblau angezeigt. Auf **Flächen unter 1 ha mit unveränderlichen Grenzen**, wie Hecken oder Gräben, ist der Einsatz von Breitverteilverfahren weiterhin erlaubt.

Ebenfalls ab dem 01.02.2025 gelten zudem **höhere Anrechenbarkeiten** für Gülle und Gärreste bei der Ausbringung auf Grünland (**Tab. 1**).

Tab. 1: Mindestwerte für die Ausnutzung des Stickstoffs aus organischen oder organisch-mineralischen Düngemitteln im Jahr des Aufbringens nach Anlage 3, DüV

Düngemittel	Mindestanrechenbarkeit auf Grünland	
	bisher	ab. 01.02.2025
Rindergülle	50%	60%
Schweinegülle	60%	70%
Mischgülle (Rinder- & Schweinegülle)	55%	65%
Gärrest	50%	60%

5. Das INGUS-Beratungsangebot jetzt auch online!

Seit Anfang Dezember 2024 ist die neue INGUS-Projektwebsite zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie „online“. Über den Link <http://www.ingus-wrrl-ni.de/> können sie sich einen umfassenden Überblick zum INGUS-Beratungsangebot verschaffen und interessante Informationen zu Ihrem Beratungsgebiet finden. Unter der Rubrik „Aktuelles & Termine“ sind Einladungen zu Veranstaltungen, aktuelle Rundschreiben und Hintergrundinformationen zu wichtigen Fachthemen eingestellt. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Abonnieren Sie unseren neuen WhatsApp-Kanal für aktuelle Informationen rund um die WRRL-Beratung!



Mit freundlichen Grüßen

Michel Ohlendorf

Tel.: 0511 / 54 30 10 36

m.ohlendorf@ingus-net.de

Jonas Geschinsky

Tel.: 0511 / 54 30 10 24

j.geschinsky@ingus-net.de

Stefan Ruhnke

Tel.: 0511 / 54 30 10 30

s.ruhnke@ingus-net.de

**Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Adventszeit,
sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2025!**

